Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 265. Morgenblatt. Sonntag, den 9. Juni. 1867.

## Deutschland.

**Berlin,** 8. Juni. Nach den in den beiden letzten Versammlungen stattgehabten Wahlen besteht jetzt der Vorstand des Central-Comité des „preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger" aus dem regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode als Vorsitzenden, dem Wirk. Geh. Rath v. Sydow als ersten, dem Geh. Reg.-Rath v. Wolff als zweiten Stellvertretenden, dem Geh. Reg.-Rath Dr. Metzel und dem Reg.-Rath Haß als Schriftführern. Das Central-Comité hat auf die an dasselbe ergangene Einladung beschlossen, den in Paris Ende August zusammentretenden internationalen Kongreß zu beschicken und der Verein wird daselbst durch den Geh. Ober-Med.-Rath und General-Arzt Prof. v. Langenbeck vertreten sein. Die General-Versammlung des Vereins ist auf den Herbst anberaumt worden.

— Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, schreibt man der „K. Z." von hier, daß das jetzt bestehende preußische Zeitungsstempel-Gesetz einer durchgreifenden Aenderung, wo nicht gar seiner Anfhebung entgegengeht. Uebrigens haben die neuerworbenen Landestheile die aus den älteren Provinzen kommenden Zeitungen jetzt theurer als bisher zu bezahlen, da nach den bestehenden Gesetzesvorschriften die nach dem „Auslande" gehenden Zeitungen steuerfrei sind, der letztgedachte Ausdruck aber auf die neuen Provinzen nicht mehr angewandt werden kann. Dagegen fällt die bisher gezahlte Vereinsprovision für die nun dem preußischen Postregime unterworfenen oder noch zutretenden Gebietstheile fort, und es wird der Bezugspreis für die Abnehmer also wohlfeiler. In der nächsten Zeit wird auch ein Nachtrag zum amtlichen Zeitungs-Preiscourant erscheinen.

— Unmittelbar nach der Rückkehr des Hrn. v. Bismarck von Paris sollen die dringendsten Angelegenheiten des Staatsministeriums erledigt werden, worauf der Ministerpräsident einen zweimonatlichen Urlaub nehmen würde. Man darf wohl schon daraus schließen, daß die Berufung des Bundesrathes erst gegen Ende August, die Eröffnung des Reichstages also kaum vor Mitte September stattfinden wird.

— Von den betreffenden Ministerien sind nunmehr die Direktionen der preußischen Rentenbanken angewiesen worden, mit der Ausreichung der neuen Zinscoupons zu den Rentenbriefen, Serie III. fortan ohne Einhaltung bestimmter Termine wieder vorzugehen. Es ist durch diese dankenswerthe Anordnung vielfachen Beschwerden der Banquiers und Kapitalisten Abhülfe geworden.

**Altona,** 6. Juni. Die „Altonaer Nachrichten" melden, daß zwei Mitglieder des Altonaer Kommerciums in der Zollvereins-Frage und Stempelangelegenheit nach Berlin berufen sind.

**Wiesbaden,** 5. Juni. In heutiger Sitzung der Handelskammer kam ein Reskript K. Regierung zur Verlesung, wonach die Handelskammern aufgefordert werden, sich gutachtlich über die bis zum 1. Juli d. J. beabsichtigte Einführung der Thalerwährung zu äußern. Da zugleich angegeben war, daß in Rücksicht auf die Lage Frankfurts, als Hauptgeldmarkt und Börsenplatz für Süddeutschland, und in Folge von Bedenken, die aus den Verhältnissen der dortigen Bank hergeleitet seien, zur Zeit es noch unentschieden sei, ob in Frankfurt die süddeutsche Währung belassen würde, so beschloß die Kammer, der Regierung zu berichten, daß die Einführung der Thalerwährung für Nassau, so lange nicht zugleich in Frankfurt dieselbe Währung eingeführt werde, zu den äußersten Bedenken führen müsse, da Geschäfts-Verbindungen mit Frankfurt als Geld- und Wechselplatz sehr lebhaft seien und viele Unzuträglichkeiten daraus entstehen müßten, wenn in Frankfurt die süddeutsche Währung gelte, während hier die Thalerwährung eingeführt ist. Sodann wurde darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle der Einführung des Thalerfußes die öffentlichen Kassen jedesmal anzuweisen seien, vorerst nur bis auf eine später zu bestimmende Frist alle süddeutschen Kourantsorten im Verhältniß von 4 zu 7 in Zahlung zu nehmen.

**Aus Thüringen,** 5. Juni. Ein recht auffälliger Beweis, welchen großen Nutzen eine straffere, einheitlichere Leitung von Civil- und Militärsachen auch im Frieden gewähren kann, zeigte sich hier in Thüringen bei Gelegenheit der leider in verschiedenen Dörfern des Herzogthums Meiningen, der weimarischen Oberherrschaft Eisenach und des preußischen Theiles von Schmalkalden, ausgebrochenen Rinderpest. Bei dem über alle Beschreibung bunten Durcheinandergewirr der Gränzen aller dieser verschiedenen Kleinstaaten und der oft schroffen Eifersüchtelei und Wahrung der Souveränetätsrechte, die zwischen ihnen herrschen, wäre eine Grenzsperre durch Militär-Kordons — bei der Rinderpest bekanntlich das einzige Mittel, um ihre Weiterverschleppung zu verhindern — unter den früheren Verhältnissen ganz unmöglich gewesen. Jetzt aber hat Preußen die Oberleitung dieser ganzen Sache in die Hand genommen, einen eigenen Civil-Commissar zur Central-Leitung des gesammten Kordonwesens nach Meiningen gesandt und die zur Absperrung verwandten preußischen, meiningschen, weimarschen, koburgschen, gothaischen u. s. w. Truppen unter den Befehl eines eigens dazu kommandirten preußischen Generals gestellt. Nur auf diese Weise allein vermochte eine einheitliche, kräftige Leitung herbeigeführt zu werden und die guten Folgen davon sind, daß die Rinderpest nur in einigen Dorfschaften zum Ausbruch gekommen ist, seit nen letzten Wochen gar keine Fortschritte mehr gemacht hat und jetzt schon fast so gut als erloschen zu betrachten ist. Wie wäre das sonst bei der thüringischen Vielregiererei anders gewesen!

## Ausland.

**Wien,** 6. Juni. Das Bülletin über den letzten Verlauf der Krankheit J. K. Hoh. der Erzherzogin Mathilde lautet: „Die zunehmend reichliche Eiterung führte bei Ihrer Kaiserlichen Hoheit eine rasche Erschöpfung herbei. Im Verlaufe des gestrigen Tages haben sich die krampfhaften Erschütterungen der Extremitäten öfters und im verstärkten Grade wiederholt, auch gesellte sich ein Schluchzen und Heiserkeit hinzu, die sich bis zur Stimmlosigkeit steigerten. Alle diese drohenden Erscheinungen wichen Abends den angewendeten beruhigenden Mitteln und auch die gesunkenen Kräfte schienen sich für einige Zeit erforderlich zu heben, um jedoch im Laufe der Nacht unter wiederholtem und andauerndem Schluchzen wieder tiefer zu sinken. Bei ganz ungetrübtem Bewußtsein ist die hohe Kranke um 6 Uhr Morgens plötzlich und ganz ruhig, ohne den geringsten Todeskampf, verschieden. Schloß Hetzendorf, 8 Uhr Früh. Pitha, Schmerling."

— Aus Wien wird gemeldet, daß der Gemeinderath sich zur Abhaltung des „dritten deutschen Bundesschießens" im Jahre 1868 bereit erklärt hat.

— Die Schanzbauten bei Siebenhirten, welche an Größe die Bauten auf dem Laaerberge bedeutend übertreffen und gegen Süden zu das „Gros" der Befestigungs-Arbeiten repräsentiren, haben in den seit ihrem Beginne verflossenen 20 Tagen wahrhaft große Fortschritte gemacht. Nicht weniger als 24 Erdwälle in einer Höhe von mehr als 2 und in einer durchschnittlichen Länge von 15 Klaftern sind bereits, was die Erdarbeiten betrifft, fast vollständig hergestellt. Dieselben werden nach Außen zu blos mit Rasen bekleidet werden, an der inneren Seite der einen Kreis im Umfange von beiläufig 800 Klaftern bildenden Wälle wird festes Mauerwerk angebracht.

**Triest,** 4. Juni. Die „Triester Ztg." meldet: „Mehrere in letzter Zeit stattgefundene Vorfälle lassen es nicht mehr bezweifeln, daß hier eine kleine, aber sehr rührige Partei besteht, welche es darauf abgesehen hat, die Agitation, deren Schauplatz Venedig eine Reihe von Jahren war, nach Triest zu verpflanzen."

**Bern,** 4. Juni. Rußland hat laut einer dem Bundesrathe von offizieller Seite so eben zugegangenen Mittheilung nun auch seine Theilnahme an der internationalen Münz-Konferenz zugesagt, welche am 17. d. Mts. auf die Einladung Frankreichs in Paris stattfinden wird. Diese Mittheilung gewinnt durch den Umstand an Bedeutung, daß die russische Regierung auf das erste französische Rundschreiben, welches den anderen Staaten den von Frankreich, Italien, Belgien und der Schweiz abgeschlossenen Münzvertrag zur Kenntniß brachte und zum Beitritte zu demselben aufforderte, eine definitiv abschlägige Antwort ertheilt hatte.

**Paris,** 6. Juni. [illegible] beordert worden, waren von 11 Uhr Morgens an alle auf den Longchamps des Boulogner Wäldchens aufgestellt. Nach ihrer Ankunft lagerten sie sich und nahmen ein Frühstück ein, bestehend aus einer Ration Wein, Fleisch und Brod. Vorsichtsmaßregeln im Interesse der Truppen, von denen viele in der Nacht angekommen waren und vor Paris kampirt hatten, waren getroffen worden. So hatte man auf vier Punkten Zelte errichtet, wo sich Aerzte aufhielten und Apotheken eingerichtet waren. Die Truppen nahmen die vier Seiten der Longchamps ein, die ein ziemlich regelmäßiges Parallelogramm bilden. Die Infanterie stand vor, rechts und links der kaiserlichen Tribune in Bataillons-Aufstellung und bildete 28 Kolonnen. Dieselben bestanden aus dem Bataillone und der Schwadron der Schule von St. Cyr, dem Gardejäger-Bataillone, 12 Bataillonen Voltigeurs, der Garde, 13 Bataillonen Garde-Zuaven, Gensdarmen und Grenadiere, 27 Bataillonen Infanterie der Armee von Paris und endlich 2 Bataillonen der Garde de Paris und der Sapeurs-Pompiers. Die Artillerie war links vom kaiserlichen Pavillon aufgestellt und zählte in acht Kolonnen 16 Batterieen und 86 Geschütze. Die Kavallerie stand in vier Kolonnen dem Pavillon gegenüber; sie bestand aus einer Division der Garde, den Guiden, den berittenen Jägern, den Ulanen, den Dragonern der Kaiserin, Kürassieren und Karabiniers. Die berittene Pariser Stadtgarde so wie die Gend'armen des Seine-Departements versahen den Dienst, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Den Schluß bildeten die zwei berittenen Jäger-Regimenter, welche in Provins, Chartes und Chateaudun liegen, das 9. und 10. Dragoner-Regiment aus Paris und endlich das 5., 8., 9. und 10. Kürassier-Regiment, welche in und um Versailles garnisoniren. Eine ungeheuere Menschenmasse war, als ich gegen 12¾ Uhr durch die Champs Elysées und die Avenue de l'Impératrice ziemlich dicht hinter dem Wagen des Königs von Preußen herfuhr, auf allen Punkten versammelt. Die Menge war fast überall von den Polizei-Agenten auf den Fußweg zurückgedrängt, so daß die Fahrstraße allein für die Wagen übrig blieb. Als der Kaiser Napoleon dort durchkam, wurde ziemlich viel gerufen, was jedoch nicht der Fall war, als der König mit der Kaiserin vorbeikam. Kurz nach meiner Einfahrt in das Boulogner Wäldchen wurde das Wagengedränge so groß, daß man zuerst kaum noch fortkommen konnte; zuletzt kam sogar Alles ins Stocken. Ich hatte schon vorher meinen Kutscher im Stiche gelassen und war durch einige Seitenwege schnell, und dies ist buchstäblich zu nehmen, nach den Longchamps gelaufen. Als ich dort ankam, waren der König von Preußen und die Kaiserin bereits am Rendezvous angekommen. Die Kaiserin fuhr sofort nach der kaiserlichen Tribune, wo die Kronprinzessin von Preußen, die Prinzessin Alice von Hessen, ihre Schwester (welche beide weiß gekleidet waren) und die übrigen fürstlichen Damen bereits angekommen waren. Die Menge, welche die Longchamps umgab, war ungeheuer. So weit das Auge reichte, sah man nichts als Köpfe, und das bis in die höchsten Spitzen der Bäume; ein einziger Baum trug an 24 Personen, mehrere stürzten unter ihrer Last zusammen, an anderen Bäumen brachen die Aeste; die darauf Sitzenden fielen herunter. Einen malerischen Anblick gewährte der Wasserfall und der Hügel, in welchem sich die Grotte am Eingange der Longchamps befindet. Dort war kein Platz mehr frei, alle Bäumen waren dicht mit Menschen besetzt; viele, denen es zu heiß geworden oder die vielleicht aus Sanitäts-Rücksichten sich einmal reinigen wollten, nahmen dort Fußbäder und marschirten, die Hosen bis an die Kniee hinaufgezogen, um den kleinen Weiher, der vor dem Hügel liegt, herum. Die Menge war eine äußerst bunte und gemischte. Man sah Leute von allen Ständen und allen Nationen unter einander: Chinesen, Siamesen, Neger, Japaner trieben sich neben Engländern, Türken, Russen, Spaniern, Italienern, Deutschen und Franzosen ganz gemüthlich herum. Besonderes Aufsehen erregte ein Japaner, der in einem weiten Gewande auf einem Pferde in der Art und Weise saß, wie die Frauen zu reiten pflegen. Er trug einen langen Säbel. Das große Publikum nahm ihn für einen weiblichen Rifleman, und er hatte von den Witzen, die man über ihn machte, viel zu leiden. Aufsehen erregte auch noch ein Mann in englischer Offizierstracht. Die Meisten hielten ihn für einen englischen General; aber es war nur ein ehemaliger Deputirter. Die Hitze auf den Longchamps war ungeheuer. Verkäufer von Erfrischungen, aber freilich nur der geringsten Art, waren in Masse vorhanden, und selbst feine Herren und Damen verschmähten es nicht, sich an Lakritzwasser und Eis, zu zwei Sous das Gläschen, Pariser Dünnbier und Surésner Wein zu laben. Als ich meinen Platz auf der Tribune einnahm, boten die Longchamps einen wirklich imposanten Anblick dar. Die 60,000 Mann Soldaten, welche ein ungeheures Viereck einnahmen, die blitzenden Waffen, die zum Theil sehr martialischen Gesichter, die drohenden Kanonen, weiterhin die ungeheure Menge, die bis zu Rothschild's Besitzung hin sich erstreckte, und unter welcher man, obgleich es kein Feiertag war, auffallend viele Blousenmänner bemerkte, die Tribune, welche mit einer Anzahl reich gekleideter Damen besetzt war — alles dies konnte schon für die vielen Strapazen entschädigen. Kaum war ich auf der Tribune angekommen, so erschienen der Kaiser, der Czaar und der König mit ihrem glänzenden Stabe am Eingange der Longchamps. Da die Hundertgarden, welche die Bedeckung bildeten, erst vorreiten mußten, so gewann ich Zeit, mir die Tribunen etwas genauer anzusehen. Die Kaiserin, die ganz veilchenblaue Toilette trug, hatte, dies fiel auf, denn es paßte nicht ganz, einen grünen Sonnenschirm in der Hand. Sie saß zwischen der Kronprinzessin und der Prinzessin Alice. Der Kaiserliche Prinz war ebenfalls auf der Tribune; neben ihm stand ein kleiner Chinese, mit welchem er sich zu unterhalten schien. Allgemein bemerkte man die schöne Grä- [illegible] das Hoffräulein der Kronprinzessin von Preußen, welche sich ebenfalls auf der Kaiserlichen Tribune befand. Der Herzog und die Herzogin [illegible] ren, wie auch am letzten Sonntag, auf der Zwanzigfranken-Tribune. Als der Kaiser mit seinen hohen Gästen und Gefolge in die Longchamps eintritt, wirbelten die Trommeln, schmetterten die Trompeten und die Musikbanden spielten die russische National-Hymne. Das Gefolge der drei Monarchen war ein höchst glänzendes. Man bemerkte in demselben Offiziere aller Länder; Russen, Preußen, Türken, Belgier, Engländer, Griechen, Spanier, Italiener, Araber, Tscherkessen (Oesterreicher bemerkte ich nicht) u. s. w. Der Kaiser Napoleon ritt auf der linken Seite des Kaisers von Rußland, während der König von Preußen sich auf der Rechten des Kaisers von Rußland befand. Es war so den drei Monarchen gestattet, auf einer Linie zu reiten, während der Kaiser seinen Truppen doch der Nächste blieb. Der Kronprinz von Preußen, ihm zur Rechten der russische Thronfolger, hinter ihnen der Prinz Ludwig von Hessen und die übrigen fürstlichen Personen folgten den drei Monarchen. Graf Bismarck hielt sich immer in der Nähe des Königs. Beim Einrücken der Monarchen wurde von der Volksmenge vielfach: „Es lebe der Kaiser!" gerufen, welcher Ruf jedesmal, wenn der Kaiser vorbeikam, auch von den Truppen angestimmt wurde. Der Vorbeiritt dauerte beinahe an ¾ Stunden. Als der Zug an der Kaiserlichen Tribune vorbeikam, sprengte der Kaiser von Rußland vor und ritt bis an dieselbe heran, um die Kaiserin zu begrüßen, der König von Preußen folgte ihm, worauf der Kaiser ein Nämliches that. Die Prinzen und das übrige Gefolge grüßten aus der Ferne. Der Vorbeimarsch begann gegen 3 Uhr. Der Kaiser, der Czaar, der König, die Prinzen und der ganze Stab stellten sich vor der Tribune auf, wo sich die Kaiserin befand. Zuerst kamen die Schüler von St. Cyr, theils zu Fuße, theils zu Pferde, vorbeimarschirt; ihnen folgte die Infanterie, dann die Artillerie und zuletzt die Kavallerie. Jedesmal, wenn ein neues Regiment herankam, salutirte der Oberst mit dem Degen, die Truppen riefen: „Vive l'Empereur!" und der Kaiser Napoleon grüßte durch Hutabnehmen, während der Czaar und der König den Gruß nur mit Handanlegen an ihre Kopfbedeckung erwiederten. Mehrere Regimenter wurden von dem Publikum mit großer Begeisterung empfangen, besonders die, deren zerschossene Fahnen darthaten, daß sie gerade aus Mexico zurückgekommen waren. Auch die Regimenter, welche noch viele Krimm- und italienische Medaillen hatten, erfreuten sich der Akklamationen des Publikums. Die Kavallerie, die im Ganzen gut aussah, erregte ebenfalls den Beifall, nur spottete man eines Kürassier-Regiments, das nicht recht mit den Pferden umzugehen verstand. Den Kaiser von Rußland schien es sehr zu ergötzen, als einem Soldaten eine volle Weinflasche aus der Tasche fiel. Er lachte laut auf und machte einem Sapeur, der hinterher marschirte, ein Zeichen, damit er sie aufhebe. Der Kaiser sah zuerst ganz heiter, zuletzt abgespannt aus. Nachdem das Defile zu Ende war, führten die Kavallerie-Regimenter noch eine Charge aus. Sie sprengten nämlich in gestrecktem Galop gegen den Kaiser und sein Gefolge heran, und die ganze Masse machte dann einige Schritte vor ihnen Halt. Der Kaiser, der Czaar und der König, die Prinzen und ihr Gefolge stiegen hierauf von den Pferden und begaben sich auf die Tribune der Kaiserin,

um dieselbe zu begrüßen. Der Kaiser Alexander und der König Wilhelm küßten der hohen Dame die Hand. Nach einer kurzen Unterhaltung und nachdem man einige Erfrischungen zu sich genommen, stiegen alle in die bereit gehaltenen Wagen, um nach Paris zurückzufahren. Die Menge auf dem ganzen Wege war, nach wie vor, unermeßlich. Man konnte kaum durchkommen. — —

**Paris,** 6. Juni. Der König von Preußen wird entschieden freundlicher vom französischen Publikum aufgenommen, als der Czaar. Die Franzosen sind Deutschland im Allgemeinen nicht feindselig gesinnt und sie wissen das Verdienst Preußens um Deutschland zu würdigen. Es bedurfte der Hetzereien einer gewissen Presse, um die Gemüther gegen Deutschland aufzuregen. Aber im Grunde des Herzens ist die französische Nation nicht gegen Deutschland, das hat sich beim Anlaß der luxemburger Verwickelung gezeigt. So wie nur ein Theil der französischen Presse anfing, dem Frieden das Wort zu reden, fand diese Sprache sofort Wiederhall in der Bevölkerung, und die friedlichen Kundgebungen diesseit des Rheines sind weit allgemeiner und zahlreicher gewesen als jenseit, das darf nun zugestanden werden. Auch bei der heutigen Revue und heute Morgen in der Ausstellung sind sowohl der König, als Graf Bismarck Seitens der Pariser Gegenstand von Höflichkeitsbezeigungen gewesen. Auch das Gerücht, als habe der Kaiser den Grafen Bismarck mit Kälte empfangen, ist grundlos. Dagegen wurde bemerkt, daß der Minister sehr leidend aussehe. Der König von Preußen hat sich während seines Besuches der Ausstellung fast ausschließlich und freundschaftlich mit dem Staatsminister Rouher unterhalten. Es wird in politischen Kreisen davon gesprochen, daß der König noch gestern Abend dem Czaaren einen Besuch abgestattet hat und daß die beiden Monarchen während einer geraumen Zeit mit einander eingeschlossen geblieben sind. Fürst Gortschakow und Graf Bismarck haben einander gleichfalls bereits besucht. Die Ankunft des Barons Blixen-Finecke aus Kopenhagen wird mit der erwarteten Regelung der Angelegenheit von Nordschleswig in Verbindung gebracht. Man glaubt, der dänische Staatsmann (Schwager des gegenwärtigen Königs von Dänemark) werde demnächst an die Spitze des Kabinettes berufen werden.

— Die „Patrie" berichtet, daß über die kandiotische Frage nunmehr ein allgemeines Einvernehmen unter den Großmächeen erzielt sei; Kaiser Napoleon habe eine internationale Kommission zur Prüfung der Wünsche und Beschwerden der Christen vorgeschlagen; es steht zu erwarten, daß alle Mächte darauf eingehen, da England und Oesterreich sich für diese Kommission günstig gestimmt zeigten.

**London,** 5. Juni. Wieder sind Fenier an der irländischen Küste gelandet. Wie es scheint, beobachtete die Küstenwache in einiger Entfernung von Dungarvan ein, dem Aussehen nach, amerikanisches Schiff, das mit Mannschaften überfüllt war und während des Nebels nicht fern von der Küste beilegte. Im Laufe des Tages brachte dann ein Küstenfahrzeug einige 40 Männer ans Land, die sich alsbald nach allen Richtungen hin zerstreuten. Einunddreißig wurden bis jetzt in Haft gebracht, doch gelang es nicht, Näheres über ihre Absichten zu erfahren. Der Eigenthümer des Fahrzeuges, auf welchem sie die Küste erreichten, giebt an, er sei veranlaßt worden, an das fremde Schiff heranzukommen, worauf die genannten Fremden in sein Schiff sprangen und ihn nöthigten, sie zu landen.

Aus **Madrid,** 5. Juni, wird telegraphirt: Der Credit Mobilier von Frankreich hat der spanischen Regierung den Antrag gemacht, kontraktmäßig eine Grundrentenbnnk mit 400 Millionen Kapital in Madrid zu errichten.

## Pommern.

**Stettin,** 9. Juni. Wegen eines Formfehlers, der bei der Ober-Bürgermeisterwahl stattgefunden hat, wird die Wahl des Ober-Bürgermeisters nochmals vorzunehmen sein. Die Stadtverordneten-Versammlung wird sich bei dieser Neuwahl die Frage vorzulegen haben, ob sie dem Herrn Stadtrath Zelle in Berlin wieder ihre Stimme geben will oder nicht. Wir wünschen, daß sie diese Frage in einem Sinne entscheide, der einer Stadt wie Stettin würdig und den Interessen derselben förderlich sei. Nach den Mittheilungen, die uns geworden sind, soll nun der Stadtrath Zelle in Berlin den Handwerker-Innungen, mit denen er als Magistrats-Deputirter zu verhandeln hatte, abgerathen haben, sich an der Einholung der Truppen nach dem letzten glorreichen Feldzuge zu betheiligen. Wir fordern hiermit den Herrn Stadtrath Zelle, dem wir diese Zeitung übersenden werden, auf, diese Mittheilungen, wenn sie unrichtig sind, zu widerlegen. Sollte diese Widerlegung nicht erfolgen und die Mittheilung sich also bestätigen, so würden wir die Wiederwahl des Herrn Stadtrath Zelle für einen Mißgriff unserer Stadtverordneten-Versammlung halten, der nur geeignet sein könnte, Stettiner Interessen und guten Ruf zu gefährden und den wir deshalb innig bedauern würden. Auch würde die Königliche Regierung einem solchen Manne schwerlich jemals die Bestätigung ertheilen. Wir hegen die Zuversicht, daß die Stettiner Stadtverordneten-Versammlung sich von der Wahrheit der obigen Mittheilungen Ueberzeugung verschaffen und ihre Neuwahl so einrichten werde, wie sie dem Wohle Stettins und dem eigenen guten Rufe am besten geziemen dürfte.

— Zu dem am 3. Juli bevorstehenden ersten Jahrestage der glorreichen Schlacht von Königgrätz werden allgemeine militärische Feierlichkeiten veranstaltet, auch die einzelnen Regimenter, welche die Schlacht mitgekämpft, den Jahrestag festlich begehen. Die vorangehenden Jaheestage der Siege von Gitschin, Nachod u. s. w. werden von den dabei betheiligten Truppentheilen gefeiert.

— Außer der Verhaftung eines Arbeiters, der gestern einem Bootsfahrer am neuen Bohlwerk einen Rock entwendete, erfolgte gestern auch die Verhaftung eines Schmidt's von außerhalb, der eine sich darbietende Gelegenheit benutzte, aus einer hiesigen Werkstatt einen Hammer zu stehlen.

— Nach dem „Militär-Wochenblatte" ist Saenger, Sek.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. 3. Bat. (Schneidemühl) 3. pomm. Landw.-Reg. Nr. 14, zur Zeit kommandirt zur Dienstleistung beim 1. pomm. Ulanen-Reg. Nr. 4, zur Dienstleistung in eine etatsmäßige Sek.-Lieut.-Stelle des pomm. Train-Bat. Nr. 2 kommandirt.

— Die bisher für Wittwen von Offizieren und Beamten der Marine Seitens der Königlichen Regierungen resp. dem Vorsteher der Berliner Civil-Pensions- und Wartegelder-Kasse bewilligten und angewiesenen Carenz-Unterstützungen werden fortan vom Marine-Ministerium bewilligt und angewiesen. Die bezüglichen Anträge der betreffenden Wittwen auf Gewährung der Carenz-Unterstützungen sind zunächst der direkt vorgesetzt gewesenen Behörde ihrer verstorbenen Ehemänner einzureichen.

— In der schon wiederholt von uns erwähnten Angelegenheit, betreffend die Verweigerung des Konsenses zur Bebauung mehrerer Seitens der Stadt an hiesige Private verkauften, im zweiten Festungs-Rayon belegenen Parzellen des Vorwerks „Petrihof", ist einem der Parzellenerwerber, dem Rentir Herrn Siebner, jetzt der nachstehende Bescheid zugegangen: „Euer Wohlgeboren erwidert das unterzeichnete Departement auf Ihr Eingabe vom 17. April d. J., daß demselben der dem anliegend zurückerfolgenden Kaufkontrakte vom 18. Dezember 1865 annektirte Situationsplan, betreffend die Parzellirung eines Theiles von Petrihof, nicht vorgelegen und dasselbe seine Genehmigung zur Bebauung dieses Terrains nach den Andeutungen des Situationsplanes nicht ertheilt, vielmehr auf die von der Kommandantur zu Stettin eingereichte Baugesuchsliste Nr. 1 pro 1865 bezüglich des Antrages des Magistrats zu Stettin wegen Bebauung des Vorterrains vor Fort Wilhelm nach Anleitung des vorgelegten, mit dem gedachten Situationsplan übereinstimmenden Bebauungsplanes, unterm 20. Januar 1865 dahin entschieden hat, daß es auf den Antrag des Magistrats nicht eingehen könne, vielmehr jedem Anfange einer Ansiedelung auf dem qu. Terrain entgegengetreten und jede nach den Rayongesetzen nicht zulässige Anlage inhibirt werden müsse, sowie endlich, daß von dieser Entscheidung auch dem Magistrat Seitens der Kommandantur Mittheilung gemacht worden ist. Berlin, den 3. Juni 1867. Kriegsministerium. gez. v. Podbielski. Allgemeines Kriegs-Departement. gez. J. Klotz."

Ferner liegt eine Zuschrift der Königlichen Regierung hierselbst an Herrn Siebner vor, deren Inhalt für die Stellung des Magistrats in dieser Angelegenheit von Interesse ist. Der Magistrat hatte nämlich in der Stadtverordneten-Sitzung, in welcher die Beschwerde der Herren Siebner und Genossen zur Verhandlung kam, erklärt, zwar sei es richtig, daß die Militär-Behörde gegen die ursprünglich von ihm aufgestellten Bedingungen für den Verkauf der Petrihof'schen Parzellen Einspruch gethan habe; dagegen seien die in Folge davon modifizirten Bedingungen (nach einer Mittheilung der Königlichen Regierung) von der Königlichen Kommandantur ausdrücklich genehmigt. Nach der erwähnten Zuschrift der Königlichen Regierung an Herrn Siebner (vom 7. v. M.) hat sich aber diese Genehmigung nur auf einen einzelnen, damals anhängigen Fall bezogen. Die Zuschrift lautet: „Auf Ihre Eingabe vom 15. v. M. eröffnen wir Ihnen, daß die von Ihnen angezogene diesseitige Verfügung vom 15. Oktober 1865 I. $210/_{10}$ nur den Verkauf einer Parzelle des Gutes Petrihof an den Kaufmann Schöpperle betrifft und der Magistrat darin benachrichtigt wird, die hiesige Königliche Kommandantur habe gegen die in Vorschlag gebrachte modifizirte Fassung des mit dem ꝛc. Schöpperle projektirten Kaufvertrages nichts zu erinnern. — Im Uebrigen können wir Sie nur auf unsere Verfügung vom 28. Februar d. J. verweisen, [illegible] muß, gegen den hiesigen Magistrat den Rechtsweg zu beschreiten. Stettin, 7. Mai 1865. Kgl. Regierung, Abtheilung des Innern. gez. v. Bredoreck."

— Auf die für das Jahr 1867 festzusetzende Dividende der preußischen Bankantheilsscheine wird vom 15. d. Mts. ab die erste halbjährige Zahlung von Zwei und Ein Viertel Prozent oder 22 Thlr. 15 Sgr. Kourant für den Dividendenschein Nr. 41 u. A. auch bei dem hiesigen Provinzial-Bank-Komtoir, sowie bei den Bank-Kommanditen zu Cöslin, Stralsund und Stolp erfolgen.

— Das Justizministerialblatt Nr. 23 vom 7. Juni theilt ein Erkenntniß des Königlichen Ober-Tribunals vom 29. April 1867 mit: Ein Rechtsanwalt, welcher in einer prozessualischen Angelegenheit einer der Parteien als Konsulent bedient gewesen ist, darf nicht demnächst in derselben Angelegenheit einen Wechselprotest aufnehmen, sollte auch die frühere Thätigket nur in Rathschlägen und Anbahnung eines Vergleichs vor Erhebung der Klage bestanden haben.

— Die General-Versammlung der Stenographen des norddeutschen Bundes wird am 29. und 30. Juni in Dortmund abgehalten werden.

**Belgard,** 6. Juni. Vor etwa drei Wochen hat die Stadt das am Markt belegene Wohnhaus des Justiz-Rath Barz acquirirt, um die Geschäfte und Akten des Magistrats dahin zu verlegen. Die bis dahin dazu verwandten Räumlichkeiten im alten Stadtgerichtsgebäude werden zu militärischen Zwecken werwandt werden. — Vor einigen Tagen ließ der Gutsherr zu Pumlow seine Schafe waschen. Hierbei ereignete sich folgendes Unglück: Nach Beendigung der Wäsche, wird erzählt, machten sich einige junge Leute das Vergnügen, in das Wasser zu gehen, und sich durch Naßmachen zu necken. Hierbei that sich ein Schäferknecht hervor, und gerieth dabei auf den Einfall unter der Herausforderung: „Wer folgt mir"? weiter als gewöhnlich in das Wasser hineinzugehen. Plötzlich aber schlug dasselbe über seinem Kopfe zusammen, und kam er nicht mehr zum Vorschein. Ihm war ein anderer junger Mensch gefolgt, dem es ebenso erging, der aber einige Male wieder auftauchte, wobei man ihn durch hingehaltene Stangen rettete. Der Schäferknecht wurde unter mancherlei Anstalten und Bemühungen nach einigen Stunden als Leiche aus dem Schlamme hervorgeholt.

## Neueste Nachrichten.

**Pesth,** 8. Juni, Morgens. Schon um halb vier Uhr Morgens ertönten Kanonensalven und wogten Volksmengen durch die Straßen. Zahlreiche Banderien versammeln sich; die Deputirten erschienen in Gala. Um halb sechs Uhr eröffnete der Präsident die Sitzung und sagte: „Jetzt gehen wir zur Krönung mit dem heißen Wunsche, daß der heutige Tag sowohl für die Majestäten als auch für das Vaterland das möglich größte Glück bringen möge!" Diese Worte wurden von begeisterten Eljenrufen begleitet. — Das herrlichste Wetter begünstigt die Feier.

**Paris,** 7. Juni, Abends. Die heutige Sitzung des gesetzgebenden Körpers eröffnete der Präsident Schneider mit folgender Rede: „Nachdem gestern unsere glorreiche Armee die Bewunderung der anwesenden Souveraine und einer ungeheuren Volksmenge erregt hatte, wurde ein hassenswerthes Attentat von einem Menschen, der nicht unserem Lande angehört, begangen; doch die Vorsehung wachte, und das Verbrechen blieb machtlos. Ich glaube, Ihre Gesinnungen, so wie die unseres gastfreien und edlen Vaterlandes (langanhaltender Beifall) am Besten auszudrücken, indem ich dem tiefen Unwillen Worte gebe, welchen dieser entsetzliche Versuch in allen Herzen hervorgerufen hat (wiederholter Beifall), und indem ich diese Gelegenheit benutze, um unsere ehrerbietige und tiefe Sympathie für die erhabenen Gäste des Kaisers und Frankreichs auszusprechen." (Lang anhaltender Beifall und Lebehochs auf den Kaiser.) — Heute Abend wird Paris illuminirt sein.

**Paris,** 8. Juni, Morgens. Eine sehr große Zahl von öffentlichen Lokalen und Privathäusern war gestern Abend illuminirt. Die Boulevards, über welche sich zahllose Menschenmengen bewegten, boten einen prächtigen Anblick dar. Dem Kaiser Napoleon wurde, als er gestern von St. Cloud zurückkehrend dem Ausstellungspalais vorbeifuhr, eine enthusiastische Ovation dargebracht. Ebenso wurde der Czar am Abend des Attentats, an welchem er sich im offenen Wagen zum Besuch seiner Schwester, der Großfürstin Marie, nach dem Grand-Hotel begab, von dem Publikum mit lebhaften Freudenbezeugungen begrüßt.

**Paris,** 8. Juni, Morgens. König Wilhelm hat gestern seinen zweiten Besuch in der Ausstellung gemacht. Die Kronprinzessin von Preußen ist des Abends abgereist. Der König und der Kronprinz geleiteten die hohe Frau zum Bahnhofe.

Der heutige „Moniteur" veröffentlicht die ersten, anläßlich des Attentates an den Kaiser gerichteten Adressen, und berichtet Folgendes: Als Kaiser Napoleon, nachdem der Schuß gefallen, sah, daß weder der Czaar noch einer der Großfürsten verwundet war, sagte er zum ersteren: „Sire, wir sind zusammen im Feuer gewesen", worauf der Czaar erwiderte: „Unsere Geschicke sind in den Händen der Vorsehung."

**London,** 8. Juni, Morgens. (Privat-Depesche der Berl. B.-Z.) Bei der dieswöchentlichen Wollen-Auktion sind die Preise niedriger als in der vorigen Woche und es herrscht nur wenig Kauflust.

**London,** 8. Juni, Morgens. (Privat-Depesche der Berl. B.-Z.) Gestern suspendirte hier eine der angesehensten Assekuranzfirmen „Meß Halford" mit bedeutenden Passiven.

**London,** 8. Juni, Morgens. Aus Newyork vom 7. d. M. Abends wird per atlantisches Kabel gemeldet: Die Journale melden, daß die republikanischen Truppen von Queretaro nach Mexico gegangen, und Kaiser Maximilian als Kriegsgefangener nach der Hauptstadt gebracht worden ist.

**Petersburg,** 7. Juni. Aus Anlaß der glücklichen Errettung des Kaisers aus Lebensgefahr fand heute Abend in allen Kirchen ein feierlicher Dankgottesdienst statt. Der Zudrang des Volkes war so groß, daß große Mengen auf den Straßen bleiben mußten und keinen Einlaß fanden. Die Nachricht von dem Attentat hat eine unbeschreibliche Aufregung in allen Schichten der Bevölkerung hervorgerufen. Es wird eine großartige Illumination vorbereitet.

**Bukarest,** 8. Juni, Morgens. Der Oberst Hadrian, ein hervorragendes Mitglied der radikalen Partei, ist zum Kriegsminister ernannt worden.

## Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

**Pesth,** 8. Juni, Mittags. Der Krönungszug ist eben beendigt. Unbeschreiblicher Jubel, als der König auf dem Krönungshügel unter dem Donner der Geschütze und dem Geläute der Glocken die vier Schwertstreiche führte. Die Feier ist glänzend ausgefallen.

## Schiffsberichte.

**Swinemünde,** 8. Juni, Vormittags. Angekommene Schiffe: Marie, Johnsen von Stavanger. Christine, Brandt von Bremen. Johanna Louise, Beese; Anna, Banselow von Rügenwalde. Leentje Dost, Brederoden von Amsterdam. Franziska, Uecker von Hartlepool. St. Petersburg (SD), Wendtlandt von Petersburg. Der Blitz (SD), Parow von Memel. Tilsit (SD), Breidsprecher von Stockholm. Ariel (SD), Breininger von Königsberg. Hardy, Cavart von Hartlepool, löscht in Swinemünde. Wind: N. Strom ausgehend. Revier $14\frac{2}{3}$ F.

## Börsen-Berichte.

**Berlin,** 8. Juni. Weizen loco ohne Aenderung, Termine anfänglich fest, schließen flau. Roggen in loco fand zu unveränderten Preisen leidlich guter Umsatz statt. Termine schwankten mehrfach, die Stimmung war indessen fest und der Schluß gegen gestern wenig verändert.

Hafer loco fest, Termine etwas besser bezahlt. Rüböl fest gehalten, aber still im Verkehr. Spiritus bei mäßigem Verkehr in fester Haltung.

Weizen loco 80—94 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Juni 87, 86 Rt. bez., Juni-Juli $83\frac{1}{2}$ Rt. Br., Juli-August $78\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Oktbr. 72, $71\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco 62—65 Rt. nach Qualität bez., 79—80pfd. 64, $64\frac{1}{2}$ Rt., 80—81pfd. 65 Rt. ab Kahn und am Bassin ab Kahn, ordinäre Waare $62\frac{1}{2}$ Rt. pr. 2000pfd. bez., pr. Juni 65, $64\frac{1}{4}$, $64\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $64\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $63\frac{1}{2}$, 64, $63\frac{1}{2}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August $58\frac{1}{8}$, $\frac{3}{4}$, 58, $\frac{1}{2}$ 58 Rt. bez., September-Oktober $56\frac{1}{2}$, 56, $56\frac{1}{8}$, 56 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 28—33 Rt., böhm. 30 Rt. ab Kahn, fein uckermärker 32 Rt. ab Bahn pr. 1200 Pfd. bez., pr. Juni u. Juni-Juli $28\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $28\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $26\frac{3}{4}$ Rt. Br., $26\frac{1}{2}$ Gd.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $11\frac{3}{4}$ Rt. Br., pr. Juni u. Juni-Juli $11\frac{2}{3}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{3}{4}$ Rt., September-Oktober $11\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{11}{12}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{1}{2}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $21\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. Juni und Juni-Juli $20\frac{5}{6}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez. u. Gd., $20\frac{7}{8}$ Br., Juli-August 21, $20\frac{7}{8}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez., 21 Br., August-September $21\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., $21\frac{1}{6}$ Rt. Gd., September-Oktober $19\frac{23}{24}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., Oktober-November $18\frac{1}{2}$ Rt. Br.

## Wetter vom 8. Juni 1867.

| Im Westen: | | | Im Osten: | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Paris | — R., | Wind — | Danzig | 12,0 R., | Wind — |
| Brüssel | 9,8 R., | " W | Königsberg | 10,3 R., | " SO |
| Trier | 11,9 R., | " S | Memel | 9,4 R., | " O |
| Köln | 10,1 R., | " W | Riga | 9,7 R., | " S |
| Münster | 9,8 R., | " W | Petersburg | 8,1 R., | " NO |
| Berlin | 13,5 R., | " W | Moskau | — R., | " — |
| Im Süden: | | | Im Norden: | | |
| Breslau | 13,4 R., | Wind W | Christians. | 4,0 R., | Wind — |
| Ratibor | 14,6 R., | " SO | Stockholm | 10,0 R., | " WSW |
| | | | Haparanda | 3,4 R., | " NO |

**Die nächste Nummer unserer Zeitung erscheint Dienstag Abend.**

# Berliner Börse vom 8. Juni 1867.

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1865. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 35½ | bz |
| Altona-Kiel | 10 | 4 | 132½ | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 7¼ | 4 | 96½ | G |
| Bergisch-Märkische | 9 | 4 | 147⅛ | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 | 4 | 218½ | bz |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 70¼ | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 96¾ | bz |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | 154 | B |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 217¾ | bz |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 143¾ | bz |
| Böhm. Westbahn | — | 6 | 60 | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 | 4 | 135 | bz |
| Brieg-Neisse | 5 5/12 | 4 | 98 | B |
| Cöln-Minden | 17⅔ | 4 | 145¼ | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 2¼ | 4 | 62½ | B |
| do. Stamm-Prior. | — | 4½ | 80 | G |
| do. do. | — | 5 | 84¾ | bz |
| Galiz. Ludwigsb. | 5 | 5 | 95¼ | bz |
| Löbau-Zittau | 0 | 4 | 40½ | bz |
| Ludwigshafen-Berb. | 10 | 4 | 150½ | G |
| Magdeburg-Halberst. | 15 | 4 | 194 | G |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 253 | bz |
| do. do. B. | — | 4 | 90 | bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 8 | 4 | 128¾ | bz |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 77¼ | bz |
| Münster-Hamm | — | 4 | 91 | G |
| Niederschl.-Märkische | — | 4 | 91 | bz |
| Niederschl. Zweigb. | 3⅔ | 4 | 94¾ | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | 4 | 4 | 92¾ | bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 11⅔ | 3½ | 196 | bz |
| do. Lit. B. | 11⅔ | 3½ | 165¼ | bz |
| Oest.-Franz. Staatsb. | 5 | 5 | 124½ | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 3¼ | 5 | 76½ | B |
| Rheinische | 7 | 4 | 118¼ | bz |
| do. Stamm-Prior. | 7 | 4 | — | bz |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 30⅝ | bz |
| Russische Eisenbahn | — | 5 | 77¼ | B |
| Stargard-Posen | 4½ | 4½ | 95 | G |
| Südöster. Bahnen | 7½ | 5 | 108½ | bz |
| Thüringer | 8⅓ | 4 | 130½ | B |
| Warschau-Wien | 8⅓ | 5 | 61⅜ | B |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 84 | G |
| do. II. Em. | 4 | — | G |
| do. III. Em. | 4½ | 93 | B |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 71½ | bz |
| do. II. Em. | 5 | 71¾ | G |
| Bergisch-Märkische I. | 4½ | — | B |
| do. II. | 4½ | 95½ | bz |
| do. III. | 3½ | 78 | bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 78 | bz |
| do. IV. | 4½ | 94½ | B |
| do. V. | 4½ | 93⅛ | bz |
| do. VI. | 4½ | 92¼ | bz |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | — | G |
| do. do. II. | 4½ | — | bz |
| do. Dort.-Soest I. | 4 | 84 | G |
| do. do. II. | 4½ | — | G |
| Berlin-Anhalt | 4 | 91¼ | B |
| do. | 4½ | 96⅞ | G |
| do. Lit. B. | 4½ | 95¼ | G |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | — | bz |
| do. II. Em. | 4 | — | B |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | 87 2/4 | B |
| do. C. | 4 | 87¾ | B |
| Berlin-Stett. I. Em. | 4½ | — | G |
| do. II. Em. | 4 | 86 | B |
| do. III. Em. | 4 | — | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 96¾ | G |
| Breslau-Freiburg | 4½ | — | bz |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — | — |
| Cöln-Minden | 4½ | 97½ | bz |
| do. II. Em. | 5 | 102 | G |
| do. do. | 4 | 86¼ | B |
| do. III. Em. | 4 | 84¾ | G |
| do. do. | 4½ | 96¼ | bz |
| do. IV. Em. | 4 | 84¾ | bz |
| do. V. Em. | 4 | 84 | G |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 83 | B |
| do. III. Em. | 4½ | 88 | B |
| do. IV. Em. | 4½ | 86½ | G |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 79½ | G |
| Lemberg-Czernow. | 5 | 68¼ | B |
| Magdeb.-Halberstadt | 4½ | 96⅛ | G |
| do. | 4½ | 94¼ | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 67¾ | G |
| do. | 4½ | 94 | G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 88¾ | G |
| do. II. | 4 | — | B |
| do. conv. I. II. | 4 | 88¾ | G |
| do. III. | 4 | 87⅝ | bz |
| do. IV. | 4½ | — | bz |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 99¾ | bz |
| Oberschlesische A. | 4 | — | — |
| do. B. | 3½ | 80¾ | B |
| do. C. | 4 | — | bz |
| do. D. | 4 | 87⅝ | G |
| do. E. | 3½ | 80¼ | G |
| do. F. | 4½ | 95¼ | G |
| do. G. | 4½ | — | bz |
| Oesterr.-Französisch | 3 | 245 | bz |
| do. neue | 3 | 234 | B |
| Rheinische | 4 | — | — |
| do. v. St. gar. | 3½ | — | bz |
| do. III. Em. 58/60 | 4½ | 93 | G |
| do. 1862 | 4½ | 93 | G |
| do. v. St. gar. | 4½ | 97½ | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4½ | 93½ | G |
| do. II. | 4½ | 93½ | G |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 83¼ | bz |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 77¾ | bz |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4½ | — | G |
| do. II. | 4 | — | G |
| do. III. | 4½ | — | bz |
| Schleswigsche | 4½ | 91¼ | G |
| Stargard-Posen | 4 | — | bz |
| do. II. | 4½ | — | G |
| do. III. | 4½ | — | G |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 224 | B |
| Thüringer | 4 | 90½ | G |
| do. III. | 4 | 90½ | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 97½ | G |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 98 | G |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 103⅝ | bz |
| Staatsanleihe div. | 4½ | 98 | bz |
| do. do. | 4 | 90⅞ | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 84⅜ | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3½ | 123½ | bz |
| Kurhessische Loose | — | 55 | bz |
| Kur-N. u. Schuld | 3½ | 79½ | bz |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 103⅞ | bz |
| do. | 4½ | 98 | bz |
| do. | 3½ | 82¾ | G |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 103 | B |
| Kur- u. N. Pfandbr. | 3½ | 77 2/4 | bz |
| do. neue | 4 | 89⅜ | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3½ | 79 | bz |
| do. | 4 | 86 | B |
| do. | 4½ | 93¼ | B |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 77½ | bz |
| do. neue | 4 | 89 | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | — | — |
| do. neue | 3½ | — | bz |
| do. neue | 4 | 89 | B |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | — | bz |
| Schlesische Pfandbr. | 3½ | 86¾ | G |
| do. Lit. A. | 4 | — | bz |
| do. | 3½ | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3½ | 76¾ | bz |
| do. neue | 4 | 85 | bz |
| do. neueste | 4 | 84½ | G |
| do. | 4½ | 93½ | G |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 90½ | bz |
| Pommersche | 4 | 90¾ | G |
| Posensche | 4 | 90 | G |
| Preußische | 4 | 90 | G |
| Westphäl.-Rh. | 4 | 94¾ | B |
| Sächsische | 4 | 90¾ | bz |
| Schlesische | 4 | 92¾ | bz |

## Gold und Papier-Geld.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99 5/6 bz | Dollars | 1 12 G | Goldkronen | 9 8½ bz |
| do. ohne R. | 99⅔ bz | Napoleons | 5 12⅝ bz | Gold p. Zollpf. | 464 bz |
| Oest.Nt. öst.W. | 81⅛ bz | Louisd'or | 111 G | Friedrichsd'or | 113 5/12 bz |
| Russ. Bankn. | 82¾ bz | Sovereigns | 6 23½ bz | Silber | 29 28 B |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4½ | 93½ | B |
| Badische 35 fl.-Loose | — | 30½ | bz |
| Bairische Präm.-Anl. | 4 | 99½ | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4½ | 94¼ | G |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 101¼ | bz |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3½ | 97⅝ | bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | — | 46 | B |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 49¼ | B |
| Sächsische Anleihe | 5 | 104½ | G |
| Schwedische Loose | — | 10 | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 49 | G |
| „ National-Anl. | 5 | 56½ | G |
| „ 1854er Loose | 4 | 65 | B |
| „ Credit-Loose | — | 70 | bz |
| „ 1860er Loose | 4 | 71½ | bz |
| „ 1864er Loose | — | 41½ | B |
| „ 1864er Sb.-A. | 5 | 62½ | bz |
| Italienische Anleihe | 5 | 51 | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 87⅝ | bz |
| do. 1864 engl. | 5 | 87½ | G |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 96 | G |
| do. 1866 | 5 | 90 | B |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 64 | bz |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 92 | B |
| Amerikaner | 6 | 78⅜ | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 3 | 143⅜ | bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 142⅞ | bz |
| Hamburg kurz | 2 | 151¼ | bz |
| do. 2 Mon. | 2 | 150 2/4 | bz |
| London 3 Mon. | 3 | 6 23 | bz |
| Paris 2 Mon. | 3 | 80 5/6 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 80⅞ | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 80⅜ | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 24 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4½ | 99 5/6 | G |
| do. 2 Mon. | 4½ | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 24 | G |
| Petersburg 3 Wochen | 7 | 91⅛ | bz |
| do. 3 Mon. | 7 | 90⅛ | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 82¾ | G |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 110¾ | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1865. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 8¼ | 4 | 155½ | G |
| „ Handels-Ges. | 8 | 4 | 109¾ | bz |
| „ Immobil.-Ges. | 7½ | 4 | 78 | bz |
| „ Omnibus | — | 5 | 72¾ | G |
| Braunschweig | 0 | 4 | 92 | G |
| Bremen | 6½ | 4 | 117¼ | B |
| Coburg, Credit- | 8½ | 4 | 83 | bz |
| Danzig | 7 3/10 | 4 | 111 | G |
| Darmstadt, Credit- | 6½ | 4 | 83½ | G |
| „ Zettel- | 7½ | 4 | 94 | G |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2⅝ | bz |
| „ Gas- | 11 | 5 | 153½ | bz |
| „ Landes- | 7½ | 4 | 90¼ | G |
| Disconto-Command. | 6½ | 4 | 104⅛ | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 5½ | 5 | 121¾ | bz |
| Genf, Credit- | — | 4 | 29¾ | bz |
| Gera | 7⅝ | 4 | 103⅝ | bz |
| Gotha | 7½ | 4 | 95 | G |
| Hannover | 4 | 4 | 78 | B |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 112½ | G |
| Hypoth. (O. Hübner) | — | — | 109 | B |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 7 | 4 | — | — |
| Königsberg | 6½ | 4 | 112 | G |
| Leipzig, Credit- | 4 | 4 | 85¾ | G |
| Luxemburg | 6 | 4 | 84 | G |
| Magdeburg | 5½ | 4 | 92¼ | B |
| Meiningen, Credit- | 7 | 4 | 92¾ | bz |
| Minerva Bergw.- | 1 | 5 | 32 | G |
| Moldau, Credit- | 0 | 4 | 20 | G |
| Norddeutsche | 9 | 4 | 117½ | G |
| Oesterreich, Credit- | 4½ | 5 | 75¾ | bz |
| Phönix | — | 5 | 105¾ | B |
| Posen | 6½ | 4 | 99½ | B |
| Preuß. Bank-Antheile | 10 14/15 | 4½ | 152¾ | bz |
| Ritterschaftl. Priv. | 5⅔ | 4 | 92¾ | B |
| Rostocker | 6 | 4 | 113 | B |
| Sächsische | — | 4 | 102 | bz |
| Schlesischer Bankver. | 7½ | 4 | 114¼ | B |
| Thüringen | 4 | 4 | 66 | B |
| Vereins-B. (Hamb.) | 8 19/32 | 4 | 111 | B |
| Weimar | 6½ | 4 | 90 | bz |

## Termine vom 10. bis incl. 15. Juni.

### In Subhastationssachen.

14. Kr.-Ger. Anklam. Grundstück des Ziegeldeckers Ernst Schwulst in Rubenow, taxirt 475 Rt.

### In Konkurssachen.

11. Kr.-Ger. Greifenhagen. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns C. T. Müller daselbst.

13. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin in den Konkursen über das Vermögen des Tabackshändlers Panther, sowie Kaufmanns u. Fabrikbesitzers Julius Wasse hier.

13. Kr.-Ger. Belgard Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Buchbindermeisters König das.

14. Kr.-Ger. Stolp. Termin zur Verhandlung u. Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Kaufmanns W. A. Schmidt daselbst.

14. Kr.-Ger.-Dep. Rügenwalde. Erster Prüfungstermin im Konkurse über das Verm. des Kaufmanns Herm. Adolph Lamprecht daselbst.

15. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Gutsbesitzers Adolph Tamms zu Völschendorff.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Aurora Mendelsohn mit Herrn Dr. Zuelchaur (Bütow—Graudenz).

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Oscar Auberlé (Stettin). — Herrn Bäckermstr. Carl Schulz (Neu-Tornei). — Eine Tochter: Hrn. H. Breitschub (Stralsund).

**Gestorben:** Herr August Neise (Stettin). — Rentier C. F. Gysae (Stolp). — Frau Wwe. Johanna Maager geb. Schumacher (Colberg).

## Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 11. d. M. keine Sitzung.
Stettin, den 8. Juni 1867. **Saunier.**

## Polizei-Bericht.

**Gefunden.** Am 31. v. M. auf dem Wege von Grünhof zur Stadt 3 Schlüssel. Am 22. v. M. vor dem Hause Grabow, Breitestr. 14, 1 Drillichsack mit ca. 1 Scheffel Kartoffeln. Am 28. v. M. im Hause Pladrinstraße 11 1 alter Sack, 1 alte Mousselin-Blouse, 1 blau und weißcarrirte Taille.

**Verloren.** Am 30. v. M. auf dem Wege von der Grünhof-Brauerei bis zur Neuen Brauerei eine braune Brieftasche, die Ecken mit Messing eingefaßt, enth. 1 Paßkarte ausgestellt in Coblenz auf den Namen Winkler. Am 2. d. M. auf dem Wege von Gotzlow nach Frauendorf 1 Zwanzigthalerschein, 1 Zehnthalerschein, 2 Einthalerscheine.

Die für den Bau des neuen Kommandantur-Gebäudes am Victoria-Platze erforderlichen **Glaser- und Klempner-Arbeiten,** sowie die **Lieferung von ca. 150 Tonnen Holz-Theer,** sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Die Offerten sind bis zum 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Fortifikations-Bureau, Rosengarten 25—26, woselbst auch die Submissions-Bedingungen während der Dienststunden zur vorherigen Einsicht bereit liegen, einzureichen. —

Stettin, den 8. Juni 1867.

**Königliche Fortifikation.**

## Submission

### auf Lieferung von Telegraphen-Stangen.

Die zur Anlage der Telegraphen-Linien:
a. von Löbnitz nach Dammgarten erforderlichen 312 Stück,
b. von Dammgarten nach Semlow erforderlichen 275 Stück
Telegraphen-Stangen, sämmtlich in Längen von 26 Fuß und einer Zopfstärke von mindestens 5¼ Zoll, sollen im Wege der Submission beschafft werden.

Die Stangen ad a. sind mit Zinkchlorid (Kessel-Präparatur), mit Kupfervitriol à la Boucherie oder Kreosot imprägnirt, die ad b. unpräparirt anzuliefern.

Die näheren Bedingungen sind bei den Telegraphen-Stationen zu Stettin und Stralsund einzusehen und werden auf portofreien Antrag auch abschriftlich von hier mitgetheilt.

Qualificirte Lieferanten werden aufgefordert, ihre Offerten für jede der vorstehend sub a. und b. bezeichneten Strecken getrennt und gehörig versiegelt unter Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Telegraphen-Stangen für die Linie von Löbnitz nach Dammgarten resp. von Dammgarten nach Semlow"

bis zum 20. Juni cr. unter der Adresse:

„Ober-Telegraphen-Inspection in Stettin"

frankirt einzusenden, woselbst am gedachten Tage, Vormittags 11 Uhr, die Eröffnung der eingegangenen Lieferungs-Erbietungen in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Offerten, welche später eingehen oder welche den Bedingungen nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Auswahl unter den Submittenten, welche bis zum 5. Juli a. c. an ihre Offerten gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Stettin, den 4. Juni 1867.

**Der Königl. Ober-Telegraphen-Inspector.**
J. V.
**Marsmann.**

## Wiesen-Verpachtung.

**Am 12. Juni c., Vormittags 9 Uhr,** sollen die Wiesen der Güter Langenberg, Charlottenhold, Moritzhorst und Wolfshorst auf dem Gutshofe zu Langenberg öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin näher bekannt gemacht werden.

Langenberg, den 27. Mai 1867.

**Das Dominium.**

# Der Mayer'sche Brust-Syrup

**das beste Mittel gegen Heiserkeit und Hustenreiz.**

Bei der jetzigen warmen Witterung ist es eine bekannte Erscheinung, daß die meisten Menschen an Trockenheit des Halses leiden, ja dieser Zustand erreicht eine solche Höhe, daß dieselben von den peinlichsten Hustenanfällen geplagt werden. Wie wichtig es da ist, ein Mittel gleich zur Hand zu haben, welches mit Leichtigkeit diese unangenehmen Affectionen beseitigt, leuchtet Jedem ein. Weder das gebräuchliche Selterwasser noch sonstige Hausmittel sind im Stande, einen Zustand dauernd zu beseitigen, welcher neben heftigem Hustenreiz, Sprechbeschwerden, ja sogar vollständige Heiserkeit herbeiführen kann. Es ist nun, nach dem Urtheile vieler Sachverständigen, dem Herrn **Mayer in Breslau** gelungen, ein Mittel zu finden, welches, frei von allen schädlichen, betäubenden Substanzen, in ganz leichter Weise diese qualvollen Zustände für immer beseitigt. Derselbe hat in seinem sog. **Mayer'schen Brust-Syrup** eine Composition von solchen, den Hustenreiz direkt bekämpfenden, den Respirationsorganen nur nützenden Substanzen erfunden, was öffentlich belobt zu werden gewiß verdient. Nicht nur ärztliche Gutachten, sondern auch wahrheitsgetreue Atteste von Laien stehen benanntem Herrn in Hülle und Fülle zu Gebote. Eine gute Eigenschaft des Syrups wollen wir nicht unerwähnt lassen. Derselbe schmeckt angenehm, widert auf die Dauer des längern Gebrauchs nie an und übt keine schlimmen Folgen auf den Verdauungsapparat aus, wie dies beim längeren Gebrauche schleimiger und pektoraler Getränke zu befürchten ist, vielmehr beseitigt er mit Leichtigkeit den sogen. Magenhusten. Mit Recht kann man behaupten, daß besagter Syrup die einzige Erfindung der Neuzeit ist, welche Zutrauen verdient, und verliert derselbe, selbst lange Jahre hindurch aufbewahrt, **nie** seine Heilkraft, sondern übt stets gleichmäßig seine gute Wirkung auf die Brustorgane des Menschen aus.

Dr. G.

## G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup

**ist stets vorräthig in Originalflaschen zu den Fabrikpreisen von 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr., 8 Sgr. in den Niederlagen:**

**Stettin: Fr. Richter,** gr. Wollweberstr. 37—38.
**H. Lewerentz,** Reifschlägerstraße 8.
**Ed. Butzke,** Lastadie 50.

**Anklam:** E. Stypmann.
**Baerwalde:** H. Ziegler.
**Belgard:** W. F. Schulz.
**Bergen a. R.:** B. Wagner.
**Cammin:** J. D. G. Hinz.
**Colberg:** Ed. Goetsch.
**Coerlin:** Aug. Hartung.
**Coeslin:** Julius Schrader.
**Demmin:** Aug. Necker.
**Dramburg:** G. Kempe.
**Garz a. R.:** R. F. Staude
**Greifenhagen:** E. Castelli
**Greifenberg:** Conditor A. Parey.
**Greifswald:** W. Engel.
**Gollnow:** W. Freimann.
**Gülzow:** H. Michaelis.
**Gützkow:** F. Eichstadt.
**Labes:** J. Wentzel.
**Lauenburg:** Otto Schmalz.
**Loitz:** Wilh. Westphal.
**Naugard:** Gust. Klein.
**Neustettin:** G. Eger.
**Neuwarp:** Moritz & Co.
**Pasewalk:** F. W. F. Löper.
**Polzin:** G. W. Paltz.
**Pölitz:** Ed. Haeger.
**Putbus:** Gebr. Krause.
**Pyritz:** Gebr. Sanne.
**Swinemünde:** Hein. Offig.
**Stargard:** J. C. Linke's Nachf.
**Schlawe:** H. Prochnow.
**Stepenitz:** A. Volckmann.
**Stolp:** Wwe. Mielcke.
**Stralsund:** J. J. Karnin's Nachf.
**Treptow a. T.:** L. Wegener.
**Treptow a. R.:** Herm. Fleuch.
**Ueckermünde:** G. Gollin.
**Usedom:** Gust. Joerck.
**Wollin:** J. F. Malkiewitz.
**Wieck a. R.:** J. M. Dietrich & Sohn.
**Zülchow:** Carl Marx.

---

## Am 11. d. M.

Gewinnziehung **II.** Klasse
**149ster Hannov. Lotterie.**
**Original-Loose** 1/1 a 11 Rt. 20 Sgr., 1/2 à 5 Rt. 25 Sgr., 1/4 a 2 Rt. 27½ Sgr. zu beziehen d. d. **Königl. Preuß. Haupt-Collection** von
**A. Molling in Hannover.**

---

Das Grundstück **Alhambra,** vor dem Königsthore belegen, ist zu verkaufen.

---

Das Haus gr. Lastadie 57 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Wirth.

---

Geschmiedete und gußeiserne

## Garten-Meubles

empfiehlt in **größter** Auswahl zu nachstehenden Preisen

**A. Tœpfer, II. Lager,**
Kohlmarkt 12 u. 13.

Gartenbänke von 2 Rt. 20 Sgr. bis 3 Rt. 25 Sgr.
Gartentische von 3 Rt. bis 5 Rt. 5 Sgr.
Gartenstühle von 1 Rt. 20 Sgr. bis 3 Rt.

Aufträge von außerhalb werden **sofort** prompt ausgeführt. — Emballage franco.

---

## Besten gelben Kientheer

kann ich am billigsten hier verkaufen, weil ich ihn in eigener Forst selbst schweelen lasse und nicht erst von Andern kaufe.

**Julius Wald,** Marienplatz 4.

---

## Heinrich Foelix in Mainz

offerirt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags oder 1 Monat Accept ab Mainz:

| | | | pr. Fl. incl. Fl. | p. Ohm à 180 F. |
|---|---|---|---|---|
| Weiße Weine | Pfälzer Wein (guter Tischwein) 1862er | | sgr. 7 | Rt. 28 |
| | Laubenheimer | do. | " 8 | " 32 |
| | Niersteiner Kranzberg | do. | " 9 | " 40 |
| | Hochheimer | do. | " 10½ | " 48 |
| | do. Dom Dechaney | do. | " 12½ | " 60 |
| | Rüdesheimer Berg 1865er u. | do. | " 16 | " 80 |
| Rothe | Affenthaler | do. | " 12 | " 56 |
| | Ober-Ingelheimer | do. | " 13 | " 64 |
| | Assmannshäuser | do. | " 16 | " 80 |

Dessertweine von 18 Sgr. bis Rt. 4 pr. Flasche. Moussirende Rheinweine (Champagner) von 25 Sgr. bis Rt. 1⅓ pr. Flasche. Garantie selbstverständlich.

---

## Shlipse, Cravatten, Halstücher

empfiehlt billigst
**C. Ewald,** gr. Wollweberstraße 41.

---

**Aechte Eau de Cologne**
empfiehlt
**C. Ewald,** gr. Wollweberstraße 41.

---

## Großer Ausverkauf

**kleine Domstraße Nr. 11,**
wegen Geschäftsverlegung nach Berlin.

Von jetzt an verkaufe ich nur für kurze Zeit die sämmtlichen Vorräthe von Stahl- und Neusilber-Waaren eigner Fabrik zu noch herabgesetzten Preisen, als:

Feine Patent-Messer- und Gabel mit Knochenheft und Neusilber-Beschlag, das ½ Dutzend Paar zu 1 Rt. 15 Sgr. und 1 Rt. 20 Sgr.
Feine Dessertmesser mit Knochenheft, das ½ Dutz. 24 Sgr.
Feine Patent-Messer und Gabel mit Neusilber-Beschlag, das ½ Dutzend Paar 27 Sgr.
Feine Dessertmesser, schwarze, das ½ Dutzend 12 Sgr.
do. do. do. 10 Sgr.
Feine Dessertmesser und Gabel, das ½ Dutz. Paar 15 Sgr.
Feine Tranchirmesser und Gabel, das Paar 14 Sgr.
Feine Champagnermesser, das Stück 20 Sgr. und 23 Sgr.
Feine Taschenmesser, mit 4 Klingen, Schildpatt, Perlmutter, das Stück 8, 10 und 12 Sgr.
Feine Taschenmesser mit 2 Klingen, das Stück 2 u. 4 Sgr.
Feine Jagd- und Dolchmesser, das Stück 12 Sgr.
Feine Rasirmesser, das Stück 3 und 7 Sgr.
Feine Küchenmesser, 3 Stück 2 Sgr.
do. große, das Stück 2 Sgr.
Feine Schlachtemesser, das Stück 3 Sgr.
Feine Scheeren, das Stück 2—6 Sgr.
Feine Papierscheeren, das Stück 7—9 Sgr.
Feine Sägefeilen, das ½ Dutzend 9 Sgr.

**Neusilbersachen unter Garantie:**

Vorlegelöffel, das ½ Dutzend 23 Sgr.
Eßlöffel, das ½ Dutzend 23 Sgr.
Theelöffel, das ½ Dutzend 10 Sgr.
Leuchter, das Paar 1 Rt. 25 Sgr.

**Album**

zu 50 Bildern, mit Leder-Einband und eleganter Verzierung, 14 Sgr.

Einem geehrten auswärtigen Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich jeden Auftrag von 1 Rt. an gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages prompt ausführe. Dagegen ist es mein Bestreben, einem geehrten Publikum Gelegenheit zu geben, nur reelle und gute Waare zu wirklich billigen Preisen zu kaufen.

**Aug. Bick.**

---

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes beabsichtige ich mein **Gold- und Silberwaaren-Lager** auszuverkaufen oder auch unter sehr günstigen Bedingungen käuflich zu überlassen. Um den Ausverkauf in kürzester Zeit zu ermöglichen, biete ich einem geehrten Publikum meine modernen Gold- und Silberwaaren-Vorräthe bedeutend unter den gangbaren Preisen zum billigen Verkauf hiermit an.

Bestellungen sowie Reparaturen werden bis zu Ende des Ausverkaufs prompt und billig ausgeführt.

Stettin, im Juni 1867.

**C. A. Friedrich,**
Breitestraßen-Ecke 35.

---

**Russische** Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

---

**Stralsunder Spielkarten**

aus der Fabrik von **L. v. d. Osten** empfiehlt zu Fabrikpreisen

**R. Felix,** Mönchenstraße 21.

---

Mein auf das Vollständigste assortirte **Magazin** für

## Haus- und Küchengeräthe

bietet bei **Ergänzungen** sowohl, wie bei **neuen Wirthschafts-Einrichtungen** eine, dem jedesmaligen Bedürfniß entsprechende Auswahl, bei billigsten, festen Preisen.

**A. Tœpfer, I. Lager,**
Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Aufträge von außerhalb werden auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Vollständige Preislisten versende ich auf Wunsch franco.

---

## Ausverkauf!

Wegen anderweitigen Unternehmens will ich mein Geschäft auflösen und bis zum 1. Juli mit meinem Waarenlager, bestehend in Galanterie-, Muschel- und Bernsteinwaaren, räumen. Eine bedeutende Answahl von feinen Muscheln für Sammler, Käfer, Schmetterlinge, ausgestopfte Vögel, Mineralien verkaufe daher sowohl einzeln als in Sammlungen zu u. unter dem Kostenpreise.

**J. Sellmann,**
Mönchenbrückstraße Nr. 4.

---

Einem hochgeehrten Officiercorps empfehle mein Lager von Infanterie- und Artillerie-Dienstschabracken, Dienstzäumen und englischen Sätteln zu billigen Preisen. Außerdem werden Sättel, welche nicht passen, in kürzester Zeit umgeändert von

**F. Wittenhagen,**
Sattlermeister,
Roßmarkt 15, früher Louisenstraße neben
**Hôtel de Prusse.**

---

Nachstehende von dem berühmten Hause **Bergmann & Cie,** Apotheker I. Cl. in Paris, Pest u. Rochlitz erfundene Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

**Theerseife,** gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 5 Sgr.
**Gichtwatte,** bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung, à Pack 5 u. 8 Sgr.
**Barterzeugungstinctur,** sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, à Fl. 10 u. 15 Sgr.
**Eis-Pomade,** seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare. à Flac. 5. 8 u. 10 Sgr.
**Zahnwolle,** zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz, à Hülse 2½ Sgr.

Patentirt in den Kaiserl. Franz. Staaten.

Alleiniges Depôt für **Stettin** bei
**Adolf Creutz,**
Breitestrasse 60.

---

## 8500 Thlr.,

im Ganzen oder getrennt in mehrere Capitalien, werden gegen **6 Procent** Zinsen und Verpfändung entsprechender, absolut sicherer Hypotheken sogleich oder zum 1. Juli d. J. gesucht. Adressen unter E. P. 55 in der Expedition.

---

## Sommer-Theater auf Elisium.

Sonntag, den 9. Juni.
**Eroberungen des Augenblicks.**
Lustspiel in 1 Akt von Trojan.
**Unter Fliederbäumen.**
Schwank mit Gesang in 1 Akt von Jacobsohn.
**Ein Wort an den Minister.**
Lustspiel in 1 Akt von Langer.
**Eine Weinprobe.**
Schwank mit Gesang in 1 Akt von Fellechner und Helmerding. Musik von Bial.

Montag, den 10. Juni.
**Teufels-Krallen.**
Posse mit Gesang in 4 Akten und 6 Bildern von Jacobson. Musik von Michaelis.

Dienstag, den 11. Juni.
**Doctor Faust's Zauberkäppchen.**
Posse mit Gesang in 2 Abtheilungen und 3 Akten nebst einem Vorspiel von Hopp. Musik von Müller.

---

## Vermiethungen.

**Paradeplatz 27 b** ist 1 Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kabinets, 3 Treppen hoch, sich auch zum Abvermiethen vorzüglich eignend,

**Louisenstraße** 6—7 eine sehr elegante Wohnung zu 8 Zimmern, Mädchen- und Burschenstube, mit Badeeinrichtung, 1 Treppe hoch, ferner **2—4 Läden,** je nach der Größ des Geschäfts, zu vermiethen.

---

**Roßmarkt Nr. 4**

ist sofort oder zum 1. Juli eine Wohnung 2 Treppen hoch von 4 Stuben und allem Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen

---

Neu-Tornei, Grünstraße 2 ist eine Wohnung sogleich oder zum 1 Juli zu vermiethen.

---

**Roßmarkt Nr. 4 ist ein eleganter Laden zu vermiethen.**

---

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Mann, der im Rechnungswesen und Buchführen wohl bewandert ist, eine leserliche Handschrift schreibt und zu schriftlichen Arbeiten jeder Art brauchbar ist, sucht eine Stelle unter bescheidenen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kanzleirath **Hehlen,** Rosengarten 12.

---

Einen Lehrling sucht **H. Rudow,** Taschen-Uhrgehäusemacher, Roßmarkt Nr. 12.

---

Ein mit dem **Bankgesch., doppolter Buchf.** 2c. vertrauter jung. Mann, gegenw. in einem Bankgesch. einer Provinzialstadt thätig, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Antritt nach Wunsch. Gef. Offerten sub Z. 56 befördert das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichstraße 60.

---

## Kirchliches.

Am Montag, den 10. Juni (2. Pfingstfeiertag), werden in den hiesigen Kirchen predigen:

**In der Schloß-Kirche:**
Herr Candidat Schridde um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 2 Uhr.

**In der Jakobi-Kirche:**
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am 1. Feiertage um 3 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

**In der Johannis-Kirche:**
Herr Divisionsprediger Brandt um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2½ Uhr.
Die Beichtandacht am 1. Feiertage um 3½ Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

**In der Peter- und Pauls-Kirche.**
Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)
Die Beichtandacht am 1. Feiertage um 3 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

**In der Gertrud-Kirche:**
Herr Candidat Pfundheller um 9 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am 1. Feiertage um 3 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

**In der St. Lucas-Kirche:**
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

**In Grabow:**
Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.
(Abendmahl.)

**Lutherische Kirche in der Neustadt:**
Vormittags 9 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.
Nachmittags 2½ Uhr und am 3. Feiertage Vormittags 9 Uhr Lesegottesdienst.

An den beiden Pfingstfeiertagen wird in allen hiesigen Kirchen eine Collecte für die Armen unserer Stadt gesammelt werden.

---

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

### Bahnzüge.

**Abgang:**

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

**Ankunft:**

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

### Posten.

**Abgang.**

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 25 fr.
Kariolpost nach Grünhof 4 45 fr. und 11 20 Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5 50 fr., 12 Mitt., 5 50 Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11 45 Vm. u. 6 30 Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11 55 Vm. u. 5 55 Nm.
Botenpost nach Grünhof 5 45 Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 45 Nm.

**Ankunft:**

Kariolpost von Grünhof 5 40 fr. u. 11 55 Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 40 fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7 15 fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 45 fr., 11 55 Vm. u. 5 45 Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 30 Vm. u. 7 30 Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 50 Vm. u. 5 50 Nm.
Botenpost von Grünhof 5 20 Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.